

Pressebericht TSV Jahreshauptversammlung



Auf dem Bild von Links
Vorstand Klaus Stöhr, Erich Raithel, Matthias Leidner, Kreisehrensamtsbeauftragte Margot Härtlein,
Vorstand Emil Barthelmann

Pfarrweisach. Wenig Zuspruch seitens der Mitglieder fand die Jahreshauptversammlung beim TSV Pfarrweisach am Samstag. Seine Enttäuschung brachte der Versammlungsleiter Emil Barthelmann gleich zu Beginn zum Ausdruck. Als einer von sechs Vorständen aus dem Vorstandsteam des TSV Pfarrweisach wurde im Rückblick auf das vergangene Jahr eine Vielfalt an Arbeiten rund um das Vereinsheim aufgezählt. Die finanziell schwerwiegendste Maßnahme war wohl die Wegepflasterung, die sich mit 5000 Euro negativ aufs Vereinskonto auswirkte. Für die kommende Saison ist in der Sommerpause eine Generalsanierung des Sportplatzes vorgesehen, die wiederum eine ähnliche Summe verschlingen wird. Richard Raithel berichtete über den Seniorensport, insbesondere über die Fußballer der 1. und 2. Mannschaft. Während es in der zweiten Mannschaft derzeit richtig gut läuft, könnte die 1. Mannschaft dringend noch ein paar Punkte gebrauchen um nicht in die Nähe der Abstiegsplätze zu geraten. Mit dem Trainer Niko Kalb, der nach drei Jahren den TSV verlässt, sei man sehr zufrieden gewesen. Als neuer Trainer wird erstmals ein junges TSV-Eigengewächs die Chance bekommen, sich als Spielertrainer zu beweisen. Patrick Reuter, der in der Winterpause wieder zu seinem Heimatverein zurückgekehrt ist, wird diese Aufgabe übernehmen.

Für die Fitnessgymnastik warb Heike Mönch, die wöchentliche Sportstunden in der Turnhalle Dienstag abends anbietet. In der gemischten Gruppe sind Neuzugänge herzlich willkommen.

Der Vorstand im Juniorenbereich, Klaus Stöhr, berichtete über die Juniorenmannschaften des TSV Pfarrweisach. Während es bei den E- und F-Junioren nicht besonders erfolgreich läuft, ist man im Bereich der anderen Juniorenmannschaften, die in der JFG Haßgau/Weisachtal spielen sehr

zufrieden. In jeder Altersgruppe spielen zwei Mannschaften jeweils bis zur Kreisliga. Die U-15 Mädchen, die von Katharina Raithel betreut werden sind in ihrer Klasse mit 9 Punkten Vorsprung Tabellenführer. Aus der U-19 kommen mehrere talentierte junge Spieler, die in den Herrenbereich eine qualitative Bereicherung bringen werden. Sie haben alle für die kommende Saison bereits zugesagt.

Georg Reinwald berichtete über die Finanzen im Verein. Obwohl man rein rechnerisch mit einem Minus abgeschlossen hat, ist er mit der Kasse zufrieden. Die durchgeführten Maßnahmen erhöhen auch den Vereinswert. Die Kasse wurde von Willi Günther und Richard Raithel geprüft. Beanstandungen gab es keine, sodass die Vorstandschaft entlastet werden konnte. Die Kassenprüfer werden auch im nächsten Jahr ihre Aufgabe wahrnehmen.

Der Sportheimbetrieb ist aus finanziellen Gründen wichtig für den Verein. Die Lasten sind jedoch auf zu wenige Schultern verteilt, so dass sich hier dringend mehr freiwillige Helfer für den Sportheimdienst zur Verfügung stellen sollten. Ansonsten müssen die Öffnungszeiten insbesondere am Samstag und Sonntag eingeschränkt werden. Insbesondere bei den Heimspielen ist der Bedarf an Personal in der Küche und im Ausschank vorhanden.

Im Rahmen des Ehrenamtes war Frau Margot Härtlein als Kreisehrenamtsbeauftragte anwesend. Sie konnte an die langjährigen Vereinsmitglieder Erich Raithel und Matthias Leidner die Ehrenamtsurkunde in Gold verleihen. Erich Raithel ist schon seit mehr als 20 Jahren Beirat und für die Bratwurstbude verantwortlich und Matthias Leidner ist seit mehreren Jahren im Sportheimbetrieb nicht mehr wegzudenken, nachdem er vorher bereits 18 Jahre Schriftführer war.

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung wurden die Beiträge angehoben, soweit sie nicht dem vom BLSV geforderten Mindestsatz erreichten.

Dass das Sportgelände den Mitgliedern vorbehalten ist und keinen öffentlichen Spielplatz darstellt, dürfte selbsterklärend sein.

Kein Verständnis kann auch für die Hundehalter aufgebracht werden, die ihre Vierbeiner auf dem Sportgelände frei umherlaufen lassen. Erst vor wenigen Tagen musste man große Haufen vom Hauptspielfeld räumen. Auch in den Rasenflächen, die um das Sportgelände herum wöchentlich gemäht werden, sind Hundehaufen ärgerlich.

Emil Barthelmann

19.03.2012